

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 11

Illustration: Zu unseren Tagen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zu unseren Tagen

„Hier ist eine vorzügliche Vorkriegsware!“
 „Was Sie erzählen! Die ist jetzt gemacht...“
 „Nun ja, das gerade will ich doch sagen!“

„Letzte Neuheiten“, Paris



„Laß Sie nur sein, James, wir haben heute
 genug Beute gemacht!“

Humorist

Gradkenntnis in der Infanterie-Kompagnie

Der gewöhnliche Soldat:

es ungewöhnlich streng hat.
 Er ist im Grunde jener Mann,
 mit dem man alles machen kann.
 Er beißt Gewehrgriff klafferweis',
 klopft auch den Taktschritt mit viel Fleiss
 und sorgt, dass jedes «Achtungsteht»
 gleich restlos in Erfüllung geht.
 Was fing der Offizier nur an,
 wenn der Soldat nicht stellt' den Mann?

Ein Geireiter:

ist stets gescheiter,
 als ein gewöhnlicher Soldat,
 die weil er einen Bändel hat.
 Er bildet sich nicht wenig ein
 und meint schon Korporal zu sein.

Der Korporal:

ist auf jeden Fall
 ein unentbehrlich' Zwischending.
 Von oben kriegt er auf den Gring.
 Und wenn er dieses weiter gibt,
 macht er sich alsdann unbeliebt
 bei jenen frechen Füsiliere,
 die eine grosse Röhre führen.
 Doch das steht fest auf jeden Fall:
 Man hat's nicht leicht als Korporal.

Wachtmeister:

werden feister,
 Seitdem die Truppenordnung neu
 hat dieser Mann es wirklich «frei».
 Er hat gar wenig nur zu tun.
 Sein Hauptberuf ist auszuruhen
 und zuzusehen ohne Affen,
 ob wir Soldaten wirklich schaffen.

Feldweibel:

ist ein ungereimtes Wesen.
 Und doch zu Hohem auserlesen.
 Er pflügt das Innenleben sehr,
 was selten sonst beim Militär.
 Sein Hauptsport ist der inn're Dienst,
 wenn der mal klappt, ist's sein Verdienst.
 Er meint es stets von Herzen gut,
 wenn manches auch schief gehen tut.

Der Fourier:

ist schon beinah Offizier.
 Er hat einen schönen Posten,
 denn was wir Soldaten kosten
 und so nebenbei verschlingen
 muss er auf die Rechnung bringen.
 Während wir Gewehrgriff klopfen,
 sitzt er gern bei Wein und Hopfen,
 wo er alles das verzehrt,
 was der Metzger ihm verehrt.

Der Leutnant:

trägt nur einen Stern,
 Doch haben ihn die Mädchen gern.
 Sie schwärmen viel und ganz enorm
 für seine schöne Uniform.
 Er liebt Soldaten anzusingen,
 wenn die Gewehrgriff' nicht gelingen.
 Das sieht er auf den ersten Blick.
 Beim Angriff hat er wen'ger Glück.
 Denn allzu oft — trotz hohem Kragen —
 tun Leutnants im Gefecht versagen.

Der Hauptmann:

ist ein ganzer Mann.
 Er führt und feuert uns stets an.
 Und weil er uns so gut versteht,
 der Dienst stets wie am Schnürchen geht.
 Zupf